

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 112 (1986)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Beschwichtigung  
**Autor:** Heisch, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-606395>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Grüss Gott

Wir werden bei unserer Fahrt nach Basel gleich zweimal begrüsst.

Das erstemal heisst uns das Baselbiet willkommen.

Beim zweitenmal, und das finden wir besonders freundlich, lesen wir am ersten Haus eingangs eines kleinen Dorfes: «Grüss Sie Gott.»

Wir fahren durch, und im Rückspiegel kann ich lesen, was in grossen Lettern am letzten Haus geschrieben steht: «Hol dich der Teufel.» *Brigitte M. Schenk*

## Versteckis

Mich interessierte ein kleiner Radio wegen seiner praktischen Vorwahltasten. Es stören mich nur die grünen Leuchtzahlen, sagte ich zum Verkäufer — nachts hätte ich gern dunkel im Zimmer, und die Stundenzahl ist mir egal.

Nichts einfacher als das, meinte er, da brauche ich nur die Leuchtziffern mit schwarzem Isolierband zu verkleben ... *Baris*

## Polare Kaltfront

Beim Anblick dieser Wetterkarte ich dringend jetzt Briketts erwarte.

*F. Legan*

## Aufgegabelt

In seinen Memoiren «Als ich ein kleiner Junge war» schrieb Erich Kästner: «Das ist nichts für dich», sagte meine Mutter, «das verstehst du nicht!» Ich las es trotzdem. Und ich dachte: «Verstehen denn die Erwachsenen alles, was sie lesen?» Heute bin ich selber erwachsen und kann die Frage sachverständig beantworten: Auch die Erwachsenen verstehen nicht alles. Und wenn sie nur läsen, was sie verstünden, hätten die Buchdrucker und die Setzer in den Zeitungsgebäuden Kurzarbeit.» *fhz*

# Beschwichtigung

Es besteht nicht die geringste Veranlassung, in Panik auszubrechen. Wir haben die Dinge fest im Griff und sind in jeder Situation Herr der Lage. Es gibt überhaupt keinen Grund zur

*Von Peter Heisch*

Beunruhigung. Die Materie wird von uns beherrscht, Störfaktoren sind so gut wie ausgeschaltet. Vor unliebsamen Überraschungen werden wir verschont bleiben. Für alle Eventualitäten ist be-

stens gesorgt. Sicherheitsbestimmungen umhüllen uns wie ein schützender Panzer.

Notfalls spielen unsere sehr gut ausgebauten Versicherungen. Das soziale Netz weist immer engere Maschen auf. Auch der Gesetzgeber ist nicht untätig geblieben und garantiert uns ein streng reglementiertes Zusammenleben. Angstmacher helfen uns nicht weiter. Wir brauchen den Galgenhumor des Optimisten.

Unser Leben verläuft in ruhigen und geordneten Bahnen,

pünktlich und exakt wie die für ihre Verlässlichkeit berühmten Züge. Ab- und Ausschweifungen sind weder erlaubt noch geduldet. Nichts wird geschehen, was nicht vorhersehbar wäre.

Und so vermeine ich im Geiste schon fettumrandet die öffentliche Bekanntmachung zu erblicken: «Die Katastrophe wird morgen Donnerstag zwischen 17.30 und 18.00 Uhr erwartet. Es wird um Einhaltung von Disziplin gebeten!»

**Der Spartarif für Europagespräche**

**ab 21 Uhr und Samstag/Sonntag.**



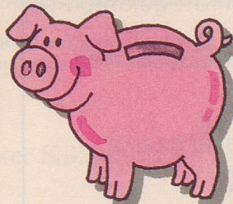
Verwandt oder bekannt. Befreundet



oder verliebt. Während der Spartarif-



Zeiten telefonieren Sie auf jeden Fall



bis zu 20 % günstiger.



Und das mit ganz Europa!

